

Stadt Hennigsdorf  
Fachbereich Stadtentwicklung

VERTEILUNG IN POSTKÄSTEN SV + G1	
AM:	24.01.2018
SVV-BÜRO:	Kr
VERTEILUNG VERWALTUNG	
AM:	24.01.2018
SVV-BÜRO:	Kr

Stadt  
Hennigsdorf



Hennigsdorf, den 22.01.2018

### HAUSMITTEILUNG

**Von :** Fachbereich Stadtentwicklung  
**Über :** BM  
**An:** Stadtverordnete, FBL I – IV, BC/BL, Pressesprecherin, Marketingbeauftragter  
**Zusätzlich:** Presse (extern)  
**Betr.** Städtebauförderung Programm „Soziale Stadt“

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Datum vom 05.07.2017 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Hennigsdorf das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) „Quartier Albert-Schweitzer-Straße“ als Grundlage für die Aufnahme in das Förderprogramm „Soziale Stadt“ beschlossen.

Mit Schreiben vom 06.07.2017 hat die Verwaltung das IEK an das Landesamt für Bauen und Verkehr (LVB) übersandt, verbunden mit der Bitte um Vorprüfung, ob auf Basis des Entwicklungskonzeptes eine Aufnahme in das Förderprogramm und offizielle Förderantragstellung im Oktober 2017 erfolgen kann.

Nach mehrmaliger Nachfrage hat das LBV nunmehr mit Schreiben vom 16.01.2018 mitgeteilt, dass nach Prüfung und Wertung des IEK sowie unter Berücksichtigung landesweiter Prioritätensetzung eine Programmaufnahme **nicht** möglich ist.

Wie bereits informiert, konnte für einzelne Maßnahmen aus dem Entwicklungskonzept eine Programmaufnahme in das Förderprogramm „Soziale Integration im Quartier“ (SIQ) erreicht werden. Hierbei handelt es sich um die Maßnahmen

- Erweiterung und Renovierung des Nachbarschaftstreffs „Albert-Schweitzer-Straße 3-5“
- Umgestaltung und Entsiegelung Innenhof „Albert-Schweitzer-Straße 3-5“
- Finanzierung eines Integrationsmanagers (Teilleistung Quartiersmanager aus dem IEK).

Die Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rd. 1,1 Mio. € werden mit einem Fördersatz von 90% gefördert.

Sofern das Förderprogramm SIQ auch in den kommenden Jahren aufgelegt wird, ist beabsichtigt, auch für die Maßnahme „Qualifizierung rückwärtiger Hofflächen“ einen Förderantrag im SIQ zu stellen. In Kenntnis der vorliegenden Ablehnung der Aufnahme in das Programm „Soziale Stadt“ soll weiterhin versucht werden, den Leistungsumfang des „Integrationsmanagers“ zu erweitern und eine Erhöhung der Fördersumme im Programm SIQ zu erreichen.

Aufgrund der Ausgestaltung des Programms „SIQ“ werden allerdings gegenwärtig keine weiteren Maßnahmen aus dem IEK gesehen, die auch im SIQ förderwürdig wären. Hier wird die Verwaltung versuchen, alternative Fördermöglichkeiten für einzelne Maßnahmen zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

D. Stenger  
Fachbereichsleiter  
Stadtentwicklung